



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**CreutzSchuel Jn welcher die Gedult gestärckt, hülff vnd
trost an die hand gegeben wirdt**

Drexel, Jeremias

Cöllen, 1684

§. 5.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51984](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51984)

der Ruhe einnimmt / das wird in Trübsal
offenbar. (a)

(a) Greg. I. I. mor. cap. 4.

§. 5.

Den Kriegs-Obristen Josue lobt die
heilige Schrift also: Alle König schlugen
sich einträchtiglich zusammen / daß sie wi-
der Josue stritten. Allda sienge der tapf-
tere Held an sein Treu / die er Gott ge-
schworen mit herzlichen Exempelen zu er-
zeigen / und die Feind herauß zu fordern:
Komme her ihr Gottes Feind: es schwind-
let weder mir / noch den meinigen / wann
es wider euch muß gestritten seyn. Und
obsehon ewer noch soviel seynd / fürch-
ten wir uns doch mit nichten. Komme
her ihr grosse Kriegs-Heer / wir erschro-
cken nicht: Gott ist auff unser Seyten /
der ganze Himmel streitet für uns. (a)
Eben auch also fordere die Christliche
Tapferteit den Feind herfür: komme
her ganze Hauffen Creuz und Trübsal /
Hunger / Durst / Armut / Krankheit /
Traw.

(a) Jos. cap. 9. vers. 1. & 2.

Trawrigkeit / Unbild und Schmach
 und allerhand Elend und Mühseligkeiten
 wir erschrecken weder an ewer Größ
 noch an ewerm feindlichen Gewalt. Wo
 sich schon ganze Heer wider uns legen
 wird sich doch unser Herz nicht fürchten.
 Die Trew / die wir Gott versprochen
 wollen wir nicht brechen / sondern ehe wir
 leyden / und ehe Leib und Leben hundertmal
 daran wagen / als das wir nicht halten
 was wir Gott geschworen.

Wer gegen Gott fromm / auffrichtig
 und trew ist / der gedencet ihm also: Wo
 schon der Teufel und all sein Macht wider
 der mich solten auffstehen / wan schon
 der Himmel einfiel / wan alles Elend
 Kreuz und Trübsal über mich allein gehen
 sollen / wil ich doch / mit Gottes Hülf
 meinem Glauben und Trew standhaft
 rig verbleiben / ich bin allerdings bereit
 und wil mich von Gottes wegen lassen
 brennen / binden / schlagen / tödten
 seynd wir mit gestorben / so werden wir
 auch mit leben. Helffen wir mit leyden
 so werden wir auch mit herrschen ;

laug

laugnen wir / so wird er uns auch ver-
laugnen. (a)

Und damit wirs wohl wissen / liebe
Christen / so ist es nicht genug / daß
einer nur den Christen Nahmen habe /
es ist nit genug / daß man nur Mess höre /
faste und bete / es ist nicht genug / daß man
nur Almosen gebe / es ist noch über
diß vonnöhten / daß uns Gott jederzeit
getrew befinde / und daß wir seiner
würdig seyen / wie er den Abraham / den
Joseph / den Job warhafftig getrew und
seiner würdig befunden in allen Wider-
wertigkeiten. Dan wie der Machabäer
Geschicht bezeugt / Joseph zu der Zeit
seiner Trübsal hielt sich des Gesäzes
Gottes. (b)

Wir seyen nun gleich silberne oder gar
guldine / jedoch wan wir ungefülig
seynd / und uns nicht wöllen schlagen und
stoßen lassen / so seynd wir nichts werth.
Und zugleich wie ins Menschen Leib /
wan ein Ohnmacht oder uhrbliglicher

R 4

Schrö

(a) 2. Tim 2. vers. 11. & 12. (b) 1.
Mach 2. vers. 13.

Schröcken den Menschen überfällt /
 laufft alles Blut zum Herzen / und
 demselben helfen : Also sollen sich auch
 allen Anligen und Trübsalen alle Tugend
 ten in einem frommen Menschen befin
 den / und ihn also beherzt machen : Was
 jetzt / so dich Gott probieren wilt / wo
 umbstehen und kleinmühtig werden / wo
 dan dein Glaub / wo ist dein Lieb ? Wo
 Gehorsamb ? Wo die Hoffnung / wo
 Gedult ? Wo die Stärke und Treu ?
 diß dein Verlangen zum Leyden ? Ist
 dein Fürnehmen im Guten beständig
 verharren ? Gedenc was du / wie ein tap
 ferer Soldat / angelobt und versprochen
 denck an den Glauben und an die Treu
 die du Gott verheissen / und bleib treu bis
 ans End. Du hast gar einen getreuen
 Verheisser / der wird dir die Belohnung
 nicht enziehen / er wird dir die Cron nicht
 auffhalten / wan nur du dich vom Sieg
 nicht abziehst / sondern auff den Sieg
 gute Hoffnung hast.

es se